



## **Erhebungsbogen zur V&V-Förderung**

Die Förderung der Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (V&V) setzt bei einzelbetrieblichen Investitionen von Unternehmen und Erzeugerorganisationen an. Damit besteht zunächst eine Parallelität zur Agrarinvestitionsförderung in der Landwirtschaft (AFP). Während allerdings vom Fördermittelempfänger beim AFP mit der Auflagenbuchführung im Anschluss an die Förderung über mehrere Jahre eine standardisierte Form des BMEL-Jahresabschlusses bereitgestellt werden muss, fehlt eine derartige Auflage bei der V&V-Förderung. Hinzu kommt, dass beim AFP mit dem BMEL-Testbetriebsnetz ein Pool an repräsentativen landwirtschaftlichen Unternehmen existiert, der als Referenz für die Ermittlung der Fördereffekte (Mit-Ohne-Vergleich) dienen kann. Bei der V&V-Förderung gibt es keine entsprechende Datenquelle, so dass nur ein Vorher-Nachher-Vergleich, allenfalls mit Bezug auf die relevante Branchenentwicklung (s. u.), möglich ist.

### **Datenbereitstellung**

Mit einem auf die Bewertung der V&V-Maßnahme ausgerichteten Datenerhebungsbogen sollen die erforderlichen Daten zu den geförderten Unternehmen und zur Förderung erfasst werden. Dieser Bogen (Excel-Tabellenblätter) ist dreigeteilt. Im ersten Teil werden Daten zum Unternehmen bzw. zur Erzeugerorganisation, zum (Investitions-)Vorhaben, zur Förderung und zu den Auswahlkriterien erfasst; diese Angaben werden von der Bewilligungsstelle eingetragen. Im zweiten Teil werden vom Antragsteller die Investitionsziele sowie Faktoreinsatz, Produktion, die Finanzkennzahlen (aus dem Jahresabschluss) jeweils für die Ausgangssituation – auf der Grundlage des zuletzt verfügbaren Wirtschaftsjahres – und die Plan-Situation nach Durchführung der zu fördernden Investition bereitgestellt. Der dritte Teil des Erhebungsbogens erweitert die im zweiten Teil erfassten Daten um die realisierten Werte ein Jahr nach Fertigstellung der Investition (t+1).

### **Ergänzende Informationen**

Um die Daten der Erhebungsbögen einordnen zu können, werden Daten der Wirtschaftsstatistik zur Ernährungswirtschaft (gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008) genutzt. Diese Daten können über die Forschungsdatenzentren differenziert ausgewertet werden. Eine Identifizierung nach geförderten und nicht geförderten Unternehmen ist allerdings nicht möglich.

Weitere Informationen werden aus ergänzenden Unternehmerinterviews gewonnen, in denen komplementäre Einschätzungen zur Unternehmensstrategie, Betriebsentwicklung und dem Einfluss der geförderten Investition auf diese Entwicklung abgefragt werden. Zwar sind diese Interviews aufwändig und können daher nicht mit allen geförderten Unternehmen geführt werden, sie bilden allerdings eine wertvolle Ergänzung zu den Erhebungsbögen und den statistischen Daten der Wirtschaftsstatistik.

## Erfahrungen und Übertragbarkeit

Die Standardisierung der Datenerhebung über die Erhebungsbögen erleichtert das Datenmanagement deutlich. Problematisch ist, dass die Jahresabschlussdaten mitunter erst nach mehreren Jahren vorliegen, so dass eine zeitnahe Auswertung erschwert ist. Auch der Bezug auf das eine Jahr nach Fertigstellung der geförderten Investitionen beinhaltet mehrere Nachteile: Insbesondere größere Investitionen und solche, die mit Innovationen verbunden sind, verursachen häufig Lern- und Anpassungskosten. Um diese zu erfassen bzw. angemessen berücksichtigen zu können, müssten die Daten der geförderten Unternehmen über mehrere Jahre nach Durchführung der Investitionen erhoben werden. Dies würde dazu führen, dass innerhalb einer Förderperiode nur wenige Unternehmen für die Auswertung verfügbar wären. Bei ohnehin relativ geringen Fallzahlen in der V&V-Förderung im Vergleich zum AFP könnten dann angesichts der Heterogenität der Ernährungswirtschaft nur noch Fallbeispiele ausgewertet werden.

Eine Lösung für die teilweise prekäre Datenlage könnte die Datenauswertung über mehrere Länder hinweg liefern. Der Evaluierungsauftrag des Thünen-Institutes umfasst mit den Programmen der Länder Hessen, Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein eine ausreichende kritische Masse. Die Aggregation der Daten setzt allerdings voraus, dass die Förderansätze der in die Analyse einzubeziehenden Länder sehr ähnlich sind und die Länder einem solchen Ansatz auch zustimmen. Übertragbar wäre der Ansatz auch auf Konstellationen, in denen unterschiedliche Auftragnehmer der Evaluation tätig sind. Wesentliche Voraussetzung hierfür ist eine einheitliche Datenerfassung, die durch den Erhebungsbogen gewährleistet werden kann. Zudem wäre eine länderübergreifende Analyse auch aus erkenntnisbezogenen Gründen sinnvoll, weil Diskussionen und Lerneffekte der Länder untereinander möglich wären.

Nachdem der Bund die Organisation der Datenerhebung in der V&V-Förderung eingestellt hat, wäre es notwendig, diese wieder länderübergreifend zu homogenisieren. Anderenfalls bleiben die Analyse- und Erkenntnismöglichkeiten hinter den Erfordernissen und dem Potenzial der Evaluation zurück, was sich in einer eingeschränkten Effektivität und Effizienz der Förderung niederschlagen kann.

## Steckbrief Aktuelle Praktik

Titel der aktuellen Praktik	Datenerfassung bei der Förderung der Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen		
Ländliche Entwicklungsprogramme	Hessen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen		
Schlagworte	V&V-Erhebungsbogen		
Kontakt	Bernhard Forstner TI-BW Tel.: 0531/5965233 E-Mail: bernhard.forstner@thuenen.de		
Art der aktuellen Praktik	<input type="checkbox"/>	1. Evaluierungsmethode	<input type="checkbox"/>
	<input checked="" type="checkbox"/>	2. Evaluierungsprozess	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	5. Weiteres:	
Bezug der aktuellen Praktik zu den ELER-Prioritäten und -maßnahmen	<input type="checkbox"/>	Querschnittsbewertung auf Programmebene	
	<input type="checkbox"/>	Priorität (1-6): 3	
	<input type="checkbox"/>	Unterpriorität: 3a	
	<input type="checkbox"/>	Maßnahme: 4.2	